

Die drei liebeichen Schwestern

Dolores

Wenn wir einst scheiden, schmückt uns nicht
Mit weissen Trauerrosen,
Wir liebten auch der Freude Licht,
5 Wir Dunklen, Heimathlosen:
Gebt uns was uns das Leben hier
Versagt mit bittrem Munde,
Die süsse rothe Rosenzier,
Sei's auch in zwölfter Stunde.
10
Dann stütz ich Dich mit meinem Arm,
Wir schau'n durch helle Scheiben,
Das Thal erglüht so goldenwarm
Und lockt uns, hier zu bleiben
15 Und seufzend sinken wir zurück
In unsre heissen Pfühle,
Dein Mantelsaum, o spätes Glück,
Er weht uns Trost und Kühle!

20 Mercedes

Wer je ein Kindlein heiss geliebt
Das ihm der Tod entrissen,
Wer schweigend hier Geduld geübt
In tiefsten Bitternissen;
25 Der schenkt die Blumen gerne fort
Die späten, dunklen Blüthen
O unerschöpfter Liebeshort,
Wir wollen Dich nicht hüten!
30 Wir pflanzen einen Garten an
Den Garten Lieb' und Leide,
Wo still die Armuth wandeln kann
In ihrem grauen Kleide;
Die Sonne streut ihr Gold dahin
35 Den Guten und den Schlechten,
Und Liebe zählet den Gewinn
In schlummerlosen Nächten.

Beatrix

40 Wir gehen hier und wissen nicht
Wohin uns treibt die Welle,
Es schimmert uns ein fernes Licht
Vom Leuchthurm milde Helle:
Dort ringt ein Schiff in Todesnoth
45 Wo sich die Fluthen thürmen,
Wir steigen in das Rettungsboot
Wir rudern durch das Stürmen.

Der Blitz fährt blendend durch die Nacht
50 Und tödtet ohne Wählen,

Die Hütte, die uns überdacht,
Die Trümmer es erzählen.
In einer Kette stehen wir,
Die vollen Eimer schwingen,
55 Und Brüder sind wir alle hier
Die sich in Treu' umschlingen.

Ob uns am Ende Licht erscheint,
Ob tiefe Schatten sinken,
60 Ob jeder Seele die hier weint
Dort frische Quellen winken:
Wir wissens nicht und gehen doch
Mit Liedern durch das Leben,
Weil uns ein Herz zum Lieben blieb
65 Und Hände um zu geben!
(286 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/forbesmo/peregrin/chap027.html>